

mich stets außerordentlich erfreulich! Dies gilt ganz besonders für die zehn Jahre, die wir gemeinsam das *Allergo Journal* herausgegeben haben, wo man sich blind aufeinander verlassen konnte und sich nicht nur durch die Vertretung unterschiedlicher Fachgebiete, sondern auch in der aktuellen Heftgestaltung optimal ergänzte.

Gerhard Schultze-Werninghaus hat für die deutsche Allergologie Gewaltiges

geleistet. Immer hat er es verstanden, die Professionalität und Beherrschung seines Fachgebietes der Pneumologie mit dem interdisziplinären Charakter und der fachübergreifenden Kooperation auf dem Gebiet der Allergologie zum Wohle der Patienten, aber auch der Wissenschaft, optimal zu gestalten.

Lieber Gerhard, ich möchte Dir persönlich für die vielen Jahre der hervorragenden Zusammenarbeit von Herzen

danken; bei allem Kampf, manchem Ärger und unglaublichem Arbeitseinsatz, hat es doch überwiegend großen Spaß gemacht!

Ich glaube im Namen der deutschen Allergologen zu sprechen, wenn ich Dir von ganzem Herzen zum Geburtstag gratuliere und Dir für die Zukunft weiterhin eine klare Linie, Humor und Schaffenskraft wünsche!

*Prof. Dr. Dr. Johannes Ring, München*

## Professor Tomio Tada in memoriam

Mit großer Trauer hat die internationale Gemeinschaft der Allergologen vom Tod von Prof. Dr. Tomio Tada gehört, der am 29. April 2010 im Alter von 76 Jahren in Tokio starb. Tomio Tada war von der Gründung an Mitglied im Editorial Board des *Allergo Journal* und hat durch Gespräche und Ideen gestalterischen Einfluss auch auf die deutsche Allergologie genommen.

**T**omio Tada wurde am 31. März 1934 in Yuki, Japan, geboren als Großneffe des japanischen Dichters Fujii Tada. Nach seiner Graduierung 1964 in Immunologie in Chiba ging er nach Denver, USA, in die Grundlagenimmunologie. 1967 kehrte er nach Japan zurück und begann seine Arbeiten über Suppressorzellen. 1977 wurde er Ordinarius für Immunologie in Tokio. 1989 gründete er das Journal „International Immunology“. Von 1995 bis 1999 war er Direktor des Forschungsinstitutes für Biological Studies an der Tokyo University of Science in Chiba.

### Ein Meister der Immunologie ...

In den 70er Jahren wurde Tomio Tada zu einem der „Jungstars“ der experimentellen Immunologie, der nach Postdoc-Aufenthalt in USA, in Tokio lehrte. Er war ein Meister und Verfechter der in den 80er Jahren gerade entdeckten „Suppressor-Zellen“. Man begann zu erkennen, dass nicht nur die Entstehung einer Immunantwort interessant und wichtig ist, sondern dass vielmehr in dem harmonischen Abklingen von Antikörperbildung und T-Zell-Aktivität der Schlüs-

sel zu einem gesunden Immunsystem liegt. Wir selbst konnten in Deutschland Tomio Tada beim Symposium „New Trends in Allergy IV“ 1995 in Hamburg mit einem herausragenden Vortrag über Suppressor-Zellen hören.

Leider gerieten durch Auseinandersetzungen in der immunologischen Szene zu Beginn der 90er Jahre die Suppressor-Zellen aus der Mode: Man wagte auf den Immunologen-Kongressen nicht mehr, diesen Begriff auszusprechen, bis Mitte der 90er ein japanischer Kollege von Tomio Tada, Prof. Dr. Shimon Sakaguchi, die gleichen Zellen unter dem Namen „regulatorische T-Zellen“ sozusagen rehabilitierte und wieder entdeckte.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung über die Suppressor-Zellen blieb Tada seinem Konzept treu und sprach die italienischen Worte „Chi vivrà, vedrà“ („Wer noch lebt, wird es sehen.“) – und so war es.

### .. und der Dichtkunst

Tomio Tada war nicht nur ein außergewöhnlich origineller Naturwissenschaftler, sondern darüber hinaus Philosoph und Dichter. Er hatte neben den Natur-

wissenschaften an der Universität auch Literatur studiert und begann schon früh Theaterstücke im klassischen „Noh“-Stil zu schreiben. Die Aufführung des Noh-Schauspiels „The Well of Ignorance“ von Tomio Tada anlässlich des World Allergy Congress 1991 in Kyoto – bei dem der Geist eines Transplantatpenders mit dem Empfänger Zwiesprache hält – wird allen Teilnehmern unvergesslich bleiben.

Tomio Tada sah keine Diskrepanz zwischen der wissenschaftlichen Arbeit einerseits und der Autorenschaft von Dramen andererseits. Er sagte einmal in einem Interview des San Francisco Chronicle „Das ist alles dasselbe für mich. Wenn ich Forschungsarbeiten in Immunologie durchführe, ist es für mich wie ein Schauspiel und wenn ich ein wissenschaftliches Paper schreibe, schreibe ich es auch als Ausdruck meiner Philosophie“.

### Vorbild für andere Schlaganfallopfer

Es war eine Tragödie, als diesen außergewöhnlichen Menschen 2001 ein schwerer Schlaganfall zum großen Teil lähmte und in die Aphasie schlug. Er war noch fähig, mit einer Hand die Tasten eines Computers zu bedienen. Und das tat er. Er schrieb weiter und verfasste eine ganze Reihe von weiteren Theaterstücken und Büchern, darunter auch Noh-Stücke über Strahlenschäden nach Hiroshima („Genbakuki“) sowie Einsteins Relativitätstheorie und das Streben nach Wahrheit („The Hermit Isseki“). Schwerstbehindert hat Tomio Tada nie aufgegeben und wurde so zum Sprecher und Vorbild zahlreicher Behindertengruppen in Japan.

Alle, die in kannten, trauern mit seiner Frau Norie und seinen Kindern Chris, Ko Iwabe und Aya Mori.

*Prof. Dr. Dr. Johannes Ring, München*